

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 30. November 1866.

**48.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Weissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Um denjenigen, in Folge der Kriegereignisse erkrankten und verwundeten Unteroffizieren und Soldaten der ins Land zurückgekehrten Königl. Sächsischen Armee — welche bereits schon früher in ihre Heimath zu entlassen gewesen und daher, entfernt von ihrer Truppe, behufs gänzlicher Herstellung ihrer Gesundheit genöthigt gewesen sind, sich in civilärztliche Behandlung zu begeben und noch darin stehen — die Wohlthaten einer geregelten Verpflegung und ärztlichen Behandlung durch Aufnahme in ein Militärhospital — soweit dies möglich — zu Theil werden zu lassen, treten die Bestimmungen in §§. 86 ff. des Ordnungsgesetzes vom 7. December 1837, deren Ausführung durch die Zeitverhältnisse gestört war, wiederum in Kraft.

Es werden daher die betreffenden Civilärzte veranlaßt, nicht allein die zur Zeit noch in ihrer Behandlung stehenden kranken und verwundeten Soldaten unverzüglich bei deren Compagnie- u. Commando anzumelden, sondern auch, dafern der Kranke nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen, ohne Gefahr für seine Gesundheit transportabel ist, in das, seinem Aufenthaltsorte zunächst gelegene Militärhospital abzusenden.

Wird jedoch dessen Transportirung bedenklich gefunden, so ist, wenn die nächste Garnison nicht über zwei Stunden entfernt, dem Commandanten derselben sofort Nachricht zu geben, und der Kranke sodann durch einen Militärarzt zu behandeln. Ebenso wird auch erwartet, daß etwaige, bei Stadtcommunen, Gemeinden oder in Privathäusern aufgenommene kranke und verwundete Soldaten, ihren Compagnien u. namhaft gemacht, und wenn sie transportabel, dem nächstgelegenen Militärhospital überwiesen werden.

Die zur Zeit etablirten Sächsischen Militärhospitäler befinden sich: in Dresden (Pionier-Caserne), in Augustusbad bei Radeberg, in Annaberg, in Plauen, in Zwickau, in Grimma, in Borna und in Freiberg.

Dresden, am 20. November 1866.

**K r i e g s - M i n i s t e r i u m.**

von Fabricé.

Reibling.

## B e r o r d n u n g

an sämtliche Obrigkeiten,

die Aufstellung der Listen für die Wahlen zum Reichstage des norddeutschen Bundes betreffend.

Um die Wahlen für den Reichstag des norddeutschen Bundes nach künftiger Publication des darauf bezüglichen, dermalen der ständischen Berathung noch unterliegenden Gesetzes ohne längeren Verzug in's Werk setzen zu können, erscheint es angemessen, schon jetzt die erforderlichen Vorbereitungen dazu zu treffen.

ung.  
ruff und  
daß ich  
Markt  
und bitte,  
auch in  
u lassen.  
neuesten  
Mantels,  
htigung.

bler.  
ist schnell

Schmerzen,  
interleibbe  
Rgr. bei  
druff.

bekannte  
Dresden  
das co  
20000  
in nicht  
amen.

15 Rgr.  
27 1/2  
5  
7 1/2

5 Rgr.  
5  
12  
4  
15

1866.

1866.

— pf.  
erkauf  
Rgr.

Mit Allerhöchster Genehmigung ergeht daher, unter Vorbehalt der ständischen Zustimmung zu dem gedachten Gesetze, an sämtliche Obergkeiten des Landes hierdurch Verordnung, sofort mit Aufstellung der Listen der Stimmberechtigten für die erwähnten Wahlen zu beginnen.

Dieselben sind für jeden Ort besonders aufzunehmen und darin alle einem Staate des norddeutschen Bundes angehörigen und nicht unter Vormundschaft oder Kuratel stehenden männlichen Personen zu verzeichnen, welche mindestens 25 Jahre alt sind, am Orte ihren Wohnsitz und im letzten Jahre vor Aufstellung der Listen keine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln erhalten haben, zu deren Vermögen auch kein Concurus gerichtlich eröffnet und noch anhängig und denen der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte oder bürgerlichen Ehrenrechte nicht in Folge rechtskräftiger Verurtheilung zu einer Strafe entzogen ist.

Die Listen haben unter fortlaufender Nummer die Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe und Alter der darin eingetragenen Personen, in letzterer Beziehung aber mindestens, ob dieselben das 25ste Jahr erfüllt haben, anzugeben, und sind dieselben allerwärts spätestens

bis zum 15. December laufenden Jahres

vollständig aufzustellen, indem soweit nöthig deren Revision nach Publication des Eingangs gedachten Gesetzes vorbehalten bleibt.

Dresden, am 27. November 1866.

Ministerium des Innern.

v. Rostk-Wallwitz.

Forberg.

### U m s c h a u.

Nach den Angaben des Ministers des Innern in der 2. Kammer würde das norddeutsche Parlament bereits am 1. Februar 1867 zusammentreten. Da nun die Wahllisten 4 Wochen vor der Wahl ausliegen müssen, so ist es die höchste Zeit, daß die Kammern die Berathung über das Wahlgesetz beginnen, besonders da die Abgrenzung der Wahlkreise viel Arbeit erfordern wird.

Die sächsischen und preussischen Soldaten haben sich besser zu einander gestellt, als man früher hoffen durfte, ja die Offiziere sollen in Dresden den Plan haben, gemeinschaftlich zu speisen. Viel trägt zu dieser Annäherung gewiß das Beispiel der Mitglieder unsers Königshauses bei, welche sehr oft die höhern preussischen Offiziere zur Tafel ziehen. Dagegen kommen aus Leipzig und Bautzen Nachrichten von Schlägereien zwischen preussischen Soldaten und sächsischen Civilisten. —

Die Hannoveraner sind vom Pferd auf den Adler gekommen; auf allen öffentlichen Siegeln muß das hannoversche Pferd in den preussischen Adler verwandelt werden. Ein Geistlicher hat auch herausgebracht, warum Hannover hat preussisch werden müssen. Es war ein Strafgericht „des heiligen und gerechten Gottes.“ Die Hannoveraner hatten des Himmels Strafgericht verdient, weil sie vor ein paar Jahren den neuen orthodoxen Katechismus verworfen und aus dem neuen Taufformular den Teufel weggelassen haben. —

Am 12. Decbr. sollten über 200 Pferde aus dem Marstalle des Königs von Hannover meistbietend verkauft werden, und mancher Liebhaber mag sich schon auf den Tag gefreut haben, denn der hannoversche Marstall war einer der berühmtesten. Plötzlich hat die preussische Regierung Beschlag auf die Pferde gelegt, weil sie für die nach London geschafften 19 Mill. Thaler Staatsgelder Ersatz verlangt. Auch die königl. Schlösser sind von Preußen in Besitz genommen. — Den Offizieren ist ein Termin gesetzt worden, bis zu welchem sie

sich erklären sollen, ob sie in die preussische Armee eintreten oder sich pensioniren lassen wollen. Ueber diejenigen, welche weder das Eine noch das Andere thun, ist noch kein Entschluß gefaßt worden. Es würde aber die Capitulation von Langensalza verletzen, wenn Preußen denjenigen, die sich durch ihren Eid gebunden erachten, ihre bisherigen Einkünfte schmälern wollte. —

Das „Frankf. Journal“ entwirft ein düsteres Bild der Verhältnisse und Stimmungen in Frankfurt. Das Geschäft liege darnieder, die Weihnachtszeit, früher die beste, spüre man nicht, strahlende Verkaufslocale, aber keine Käufer. Die Preise der Lebensmittel sehr hoch, die Einnahmen jeder Familie sehr verringert; hohe Miethpreise der Wohnungen und kaum ein merklicher Nachlaß möglich, weil die Hausbesitzer hoch gekauft haben und hohe Zinsen zahlen müssen; neue Hypotheken schwer zu bekommen. Keine Hoffnung auf Besserung und darum Theilnahmlosigkeit am öffentlichen Leben. „Der Blick der Einwohner ist nach innen, auf die Familie, deren Zukunft und Existenz gerichtet; diese Sorge verzehrt alle übrigen Interessen.“ —

Zwischen dem Grafen Clam-Gallas und Benedek giebt's noch ein Scharmüzel nach dem Krieg. Der Oberfeldherr hatte nach der Schlacht bei Witschin an den Kaiser nach Wien telegraphirt. „Die Vorrückung der Armee mußte unterbleiben, weil das königlich sächsische und Clam-Gallas' Corps gänzlich versprengt sind.“ Clam-Gallas wurde seines Commandos sofort enthoben und vor ein Kriegsgericht gestellt. Vor diesem erklärte er das Telegramm Benedek's für „vollkommen unwahr“ und wiederholt diese Erklärung in einer gedruckten Denkschrift „Meine Erlebnisse“. Benedek soll nach Wiener Gerüchten Genugthuung von Clam-Gallas verlangt haben. —

Herr v. Beust müßte ein wahrer Hexenmeister sein, wenn er Oesterreich in ein paar Jahren nur halbwegs gründlich hilft. Er muß ein gesundes Verhältniß Oesterreichs zu Deutschland schaffen, das nicht auf Rache gegen Preußen gegründet ist, er

muß Ungarn mit der Regierung ausöhnen und dem bunten Reiche eine Gesamtverfassung geben, er muß einen öffentlichen Geist und Geld schaffen, ohne die Steuern zu erhöhen und endlich Oesterreichs ungemein wichtige Stellung im Orient verbessern, die durch Schlassheit und Fehlgriße von Grund aus verschoben und verdorben ist. Eine wahre Herkulesarbeit. —

Der Marschallrath in Paris hat folgende Vorschläge von Niel und Mac Mahon angenommen: 1. der Friedensstand des französischen Heeres wird von 4 auf 600,000 Mann gebracht, 2. jeder Franzose vom 20.—40. Jahre muß 6 Jahre in der Linie, 14 Jahre in der Reserve dienen, 3. die Reserve wird auf 400,000 Mann gebracht, 4. die Feldarmee für den Angriff besteht somit aus einer Million Mann, 5. außerdem werden 600,000 Mann Nationalgarde für die Landesvertheidigung mobilisirt und in allen Städten und Dörfern Schießanstalten errichtet, 6. zur Bestreitung der Kosten wird der Militär-Etat im ersten Jahre um 300 Mill. Franks erhöht. Die neuen Gewehre, über 1 Million Stück, sind bis Ende 1867 abzuliefern, 250,000 Stück sind im Auslande bestellt. —

In Mexiko ist das neue Kaiserthum zusammengebrochen. Der hochstrebende, ehrgeizige Kaiser Maximilian hat Mexiko bereits verlassen und ist auf dem Wege nach Europa. Er hat viel verloren, aber nicht so viel als Napoleon, der ihn hinüber geführt und im Stiche gelassen hat. Napoleon's Truppen müssen im Frühjahr einen schimpflichen Rückzug antreten, der Kaiser selber hat mit dem verunglückten mexikanischen Feldzuge seinen größten Rechenfehler gemacht und einen großen Theil seines Nimbus eingebüßt. Der Rückschlag in Frankreich wird um so größer sein, je mehr die öffentliche Meinung und die Kammer von Anfang an dieses theure Abenteuer gemißbilligt hatte. —

Die Franzosen summen ein Liedlein, das lautet:

Dieß Mexico ist einem Bampyr gleich,  
Bei dem der Appetit nicht zu bemessen;  
Wir gaben ihm zum Fraß ein Kaiserreich,  
Und sieh', es wird nun deren Zweie fressen. —

Der Tag, an welchem die Franzosen aus Rom abziehen (15. Decbr.), ist sehr nahe. Die ganze katholische Welt bewegt die Frage: wird der Papst bleiben oder gehen? Er wird bleiben, sagen die Römer und weisen auf die zahlreichen Personen hin, die ihm unmöglich in's Exil folgen können, auf jene Anzahl großer und kleiner Prälaten, Beamten, Mönche und Nonnen, an der Zahl wohl 10,000. Da das Erdulden von Entbehrungen und Leiden für die persönliche Ueberzeugung in diesen Kreisen nur wenig Liebhaber zählt, so hat Victor Emanuel unter den Clerikern seine besten Bundesgenossen. —

Am 26. Octbr. ist auf der Insel Sicilien die Räumung der Klöster vor sich gegangen. Die alten Mönche erhalten Pensionen, die jungen müssen sich ihr Brod verdienen, werden nun Lehrer, Handwerker und Hirten und sehen sich nach einem Weiblein um. Die Insel kann die Vermehrung der Bevölkerung schon mit ansehen. —

Das denkwürdige Jahr 1866 geht mit interessanten und weitreichenden politischen Ereignissen zu Ende. Die Umwälzungen in Deutschland werden in den nächsten Wochen durch diplomatische und parlamentarische Arbeiten am norddeutschen Bunde und Parlamente befestigt werden. — In Italien nimmt im December ebenfalls eine ungeheure Umwälzung, deren Folgen durch alle Welttheile reichen, ihren Anfang. Die Franzosen verlassen Rom, das sie seit 1849 besetzt gehalten haben und überlassen das tief erschütterte Papstthum sich selbst. Der weltlichen Herrschaft des Papstthums wird dadurch das Ende bereitet, die Römer werden sich dem Königreiche Italien anschließen und der Papst wird nur als geistlicher Herrscher zurückbleiben. Das Königreich Italien unter einem Fürsten wird damit vollendet sein. —

## In Amerika.

Transatlantische Skizze von Richard Michaelis.  
(Fortsetzung.)

Otto selbst fühlte das Bedürfnis, sich offen auszusprechen.

In Deutschland stets von Verwandten und gleichgesinnten Freunden umgeben, war ihm das Gefühl der Freundschaft Bedürfnis geworden, und so öffnete er Werner sein Herz.

Er schilderte ihm neben seinen Erlebnissen in Amerika sein ganzes Denken und Fühlen, und sprach schließlich alle Hoffnungen aus, die er in Bezug auf Mary hegte.

Später sprachen die beiden Freunde über die besten Mittel zur Förderung einer Opposition gegen Pratt, dann trennten sie sich.

Otto kehrte in seine Office zurück, um die Vorbereitungen zur Reise zu treffen. — —

Werner saß am folgenden Tage in seinem Laden, als die Thüre zu derselben geöffnet wurde, und Mary Steward hastig hereintrat.

„Mr. Werner“, sagte sie schnell. „Sie sprachen sich neulich mit warmer Anerkennung über den deutschen Arzt aus, und ich hoffe daher, daß Sie geneigt sein werden, in seinem Interesse ihm nach Möglichkeit von einer Reise nach Madison abzurathen, welche er beabsichtigt. — Sagen Sie ihm, daß ihm Gefahr auf derselben drohe.“

„Ich habe Alles aufgeboten, um Berger von dieser Tour zurückzuhalten“, antwortete der Kaufmann, „aber es war vergebens.“

„Ich habe aber bestimmte Angaben, welche ihn vielleicht zum Aufgeben des Vorsatzes bewegen können“, sprach Mary mit steigender Angst. „D, gehen Sie zu ihm und bitten Sie ihn, Sie hierher zu begleiten. — Er soll Alles erfahren.“

Während das junge Mädchen erschöpft auf einem Sopha Platz nahm, eilte Werner zur Office des Doctors.

Sie war geschlossen, und auf sein Anfragen erfuhr der Kaufmann, Berger sei früh Morgens in seinem Einspänner davongefahren.

Schleunigst lehrte Werner in seine Behausung zurück und theilte Mary das Gehörte mit.

„So ist es vielleicht schon zu spät“, rief das junge Mädchen, weinend die Hände ringend. „Wenn Ihnen das Leben Ihres Landsmannes etwas gilt, so eilen Sie ihm nach; vielleicht können Sie ihn noch retten.“

Und in größter Hast theilte sie Ditto's Freunde mit, daß sie vor einigen Stunden zufällig eine Unterhaltung Steward's mit Pratt angehört habe, während welcher dieser jenem mittheilte, der deutsche Arzt sei nach Madison, um dort gegen die Speculation zu arbeiten, er (Pratt) habe aber bereits Vorkehrungen getroffen, daß Berger nie in Madison anlangen werde.

Als Werner diese Mittheilungen empfangen hatte, sandte er schnell nach einem Wagen, steckte einen Revolver zu sich und fuhr davon, nachdem er das junge Mädchen, welches nicht zu seinem Vater zurückkehren wollte, bevor es nicht über das

Schicksal Berger's Gewisheit hatte, der Obhut seiner Frau übergeben.

Werner trieb das feurige Thier zur möglichsten Eile an und blickschnell brauste der leichte Wagen dahin.

Zwei Stunden mochte er gefahren und etwa zehn englische Meilen von Watertown entfernt sein, als er an der Seite des Weges, welcher sich durch den Wald zog, den scheinbar leblosen Körper eines Mannes gewahrte.

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff.

Am 1. Advent predigt früh: Herr Pastor Schmidt;  
Nachmittags: Herr Diac. Hochmuth.

Bei Aufzeichnung der durch Preussische Truppen entstandenen Kriegsschäden im Amtsbezirk Wilsdruff hat sich folgendes Resultat ergeben:

im Dorfe	wurden einquartiert			Gesamtbetrag des Aufwands.			Anmerkungen.
	Soldat.	Offiz.	Pferde	Rth.	Sch.	S.	
Birkenhain . . .	1751	60	419	840	17	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	incl. 205 Thlr. Flurschäden.
Blankenstein . . .	4841	56	576	1728	15	2	
Burkhardtswalde . . .	3106	108	1154	1217	2	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Grumbach . . .	9504	161	?	5339	18	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	incl. 1489 Thlr. 4 Ngr. Flurschäden.
Groißsch . . .	65	1	88	236	10	3	
Helbigsdorf . . .	1576	48	406	646	26	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Herzogswalde . . .	2778	82	1920	1782	14	9	incl. 243 Thlr. 17 Ngr. 2 Pf. Flurschäden.
Hühndorf . . .	—	—	—	230	8	8	für Spannfuhren u. requ. Lebensmittel.
Kaufbach . . .	589	20	529	963	17	5	incl. 532 Thlr. 15 Ngr. Flurschäden.
Kesselsdorf . . .	4155	125	836	3132	22	2	incl. 1173 Thlr. 14 Ngr. Flurschäden.
Kleinschönberg . . .	—	—	—	156	—	—	für Spannfuhren.
Klipphausen . . .	656	25	643	459	10	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Lampersdorf . . .	241	10	263	162	19	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Limbach . . .	3558	133	597	1716	1	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Löhen . . .	678	19	261	280	21	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Munzig . . .	801	28	71	249	13	1	
Neukirchen . . .	—	—	—	70	1	—	requirirte Lebensmittel.
Niederwarthe . . .	—	—	—	15	28	—	desgl.
Niedersteinbach . . .	458	7	414	471	14	4	
Roigsch . . .	361	9	320	463	26	9	
Rothschönberg . . .	—	—	—	25	12	6	requirirte Lebensmittel.
Röhrsdorf . . .	385	9	547	773	20	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Sachsdorf . . .	343	5	443	917	8	8	
Schmiedewalde . . .	1504	67	650	1803	20	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Sora . . .	1823	44	830	1020	17	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Obersteinbach . . .	—	—	—	22	5	—	requirirte Lebensmittel.
Tanneberg . . .	21	—	23	137	15	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	incl. dergl.
Untersdorf . . .	420	8	362	436	27	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Weistropp . . .	—	—	—	482	12	—	für Spannfuhren u. requ. Lebensmittel.
Wilsberg . . .	—	—	—	211	—	—	desgl.
in der Stadt Wilsdruff	3203	79	?	3498	21	1	incl. 1240 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. Lieferungen
	42817	1104	11352	28492	29	8	Sa. u. 964 Thlr. 15 Ngr. Flurschäden.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### E d i c t a l l a d u n g .

Zu dem Vermögen des Mühlenbesitzer Friedrich August Leonhardt in Niederwarthe ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursprozeß zu eröffnen gewesen, daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger des p. Leonhardt, sowie alle die, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hierdurch vorgeladen werden

den 11. December 1866,

welcher zum Liquidationstermine angesetzt worden ist, an hiesiger Amtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse für ausgeschlossen und beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Güter- und Rechtsvertreter, Herrn Advocat Ernst Sommer hier, hierüber sowie der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 30. Januar 1867

der Eröffnung des Präclustobescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 7. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr,

in dem zu Abhaltung eines Verbörs behufs der Vermittelung eines Vergleiches anberaumten Termine, wobei Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die von der Mehrheit gefassten Beschlüsse zu erachten, anderweit sich einzufinden, ihre Erklärung abzugeben, sodann eventuell

den 23. Februar 1867

der Jurotulation der Acten behufs Einholung oder Abfassung rechtlichen Erkenntnisses und

den 23. März 1867

der Publication eines Locationserkenntnisses sich zu verjehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen einen Bevollmächtigten hier zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 1. October 1866.

Leonhardi.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind 1) in der Nacht zum 10. dss. Mts. aus einem an ein hiesiges Hintergebäude angebauten Schweinestalle 3 Stück Gänse, von denen die eine ganz weiß, die beiden anderen dagegen auf Kopf und Rücken schwarz gezeichnet gewesen; 2) am 11. dieses Mon. aus einer hiesigen Wohnung die Summe von 225 Thlr. in diversen Silbermünzen und Cassenanweisungen spurlos entwendet worden, was hiermit behufs Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung der Thäter zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Wilsdruff, am 24. November 1866.

Das Königliche Gerichtsamt.

Leonhardi.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Das 22. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1866, dessen letzte Absendung am 19. November d. J. erfolgt ist, enthält:

- No. 28. Verordnung, die zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins und Frankreich wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffene Vereinbarung betreffend; vom 1. November 1866.
- No. 29. Verordnung, das Aichen der Medicinalgewichte und die Waagen der Apotheker betreffend; vom 2. November 1866.
- No. 30. Verordnung, Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 7. November 1866.

Ein Exemplar dieses Gesetz- und Verordnungsblattes liegt 14 Tage lang in hiesiger Stadtkämmerei zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, den 21. November 1866.

D e r S t a d t r a t h .

Funke.

**Erledigt**

hat sich die unterm 7. dieses Monats veröffentlichte Vorladung des Müllers Ernst Hermann Kühne von hier.

Königl. Gerichtsamts Wilsdruff, am 26. November 1866.  
Leonhardi.

Dr. Gangloff, Act.

Die Garnison Wilsdruff bedarf sofort Bodenraum für circa 2000 Scheffel Hafer und von Mitte Januar an eine Futterscheune für circa 40 Schock Stroh.  
Gefällige Anerbietungen bittet man an den unterzeichneten Garnison-Commandanten gelangen zu lassen.

von Schönberg, Rittmeister.

Das Pachtgeld für die Jagdbezirke hiesiger Stadt vom 1. September 1866 bis dahin 1867 ist nächste Woche, mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, von den Berechtigten nach ihren Antheilen zu erheben in der Stadtkämmerei.

fischer.

## Robert Bernhardt in Dresden, nur 21b, Freiburgerplatz 21b.

Durch sehr günstig abgeschlossene Einkäufe großer Parthien bin ich in den Stand gesetzt zu folgenden billigen Preisen verkaufen zu können:

Keine weiße Leinwand, Handgespinnst,  $\frac{5}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  breit, die Elle mit 37, 48, 55 und 65 Pfg.

Stück 102 Ellen 12 Thlr., 71 Ellen 10 $\frac{1}{2}$ , Thlr., 60 Ellen 10 $\frac{1}{2}$ , Thlr., 60 Ellen 12 $\frac{1}{2}$ , Thlr.  
 $\frac{6}{4}$  rothe □ Bettzeuge, das Stück 72 Ellen 8 $\frac{3}{4}$  Thlr., Elle 37 Pfg.

Tuletts, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Stangenleinwand, sehr billig.  
Reinwollne dicke Winter-Doppelstoffe in  $\frac{10}{4}$  Breite, von 20 Ngr. an.

Rockstoffe und Buckskins, die Hose von 1 $\frac{3}{4}$  Thlr. an.

Blüsch- und Krimmer-Besatz, die Elle von 22 Ngr. an.

Doppelstoff-Damen-Jacken, sogen. Kutten, eigener Fabrik, das Stück von 28 Ngr. an.

Glauchauer Winterstoffe wegen Aufgabe des Artikels die Elle 3 bis 4 Ngr.

Weisse Shirtings und alle Arten Futterzeuge sehr preiswerth.

Der diesjährige

## große Weihnachts-Ausverkauf

verschiedener zurückgesetzter Waaren zu wahren Spottpreisen hat bereits begonnen, was meiner werthen Kundschaft mitzutheilen ich nicht verfehle und worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

## Robert Bernhardt in Dresden,

nur 21b, Freiburgerplatz 21b, parterre und I. Etage.

## Sächs. - Böhm. Dampfschiffahrt.

Vorgerückter Jahreszeit wegen finden vom 25. November an nur noch folgende Dampfschiffahrten statt:

Von **Dresden** { Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr nach **Pirna**,  
Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis **Melssen**.

Von **Melssen** fr. 6 $\frac{1}{2}$  (statt 6) nach allen Stationen

Von **Pirna** Vorm. 7 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  Uhr nach allen Stationen } bis **Dresden**.

Dresden, den 24. November 1866.

Die Direction.

Dr. K. Weller's Augenheilanstalt zu Dresden, seit 12 Jahren bestehend, befindet sich  
Waisenhausstr. 8 (Sprechzeit v. 9—11 U.)

## Holz-Auction.

Montags, den 3. December d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in Kleinschönberg bei Wilsdruff auf dem Gebiete des Hrn. Gutsbesizers Lehmann eine große Quantität sichte Abraumhaufen und Schocke, eichne und sichte Scheit- und Zackenklaster, 1½ Schock starke Stangen dem Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung überlassen werden.

Bedingungen werden beim Beginn der Auction bekannt gemacht.

Dresden, den 21. November 1866.

Hummisch.

## Holzverkauf.

Ein Theil des zur hiesigen Pfarre gehörigen Oberholzes soll verkauft werden. Kaufstücker wollen sich, wegen Befichtigung dieses Holzes, an Herrn Böttchmeister Schnee allhier wenden, und ihre Gebote bis zum 1. December a. c. versiegelt an den unterzeichneten Collator einsenden.

Tanneberg, im November 1866.

von Schönberg-Pötting.

## Gute Wein-Gefäße,

$\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  Eimer, sowie auch größere Gebinde kauft stets  
Wilsdruff.

C. F. Roßberg.

## Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression etc., ferner:

## Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Nähtischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Sönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. — Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Fortwährender Ein- und Verkauf neuer und getragener Kleidungsstücke.

Auch werden Vögel und andere Thiere gut und billig ausgestopft.

G. Günther,

Ecke der oberen Schulgasse Nr. 174.

## Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr Dresdner Straße, sondern am Markt bei Herrn Bäckermeister Busch wohne, und bitte, das mir bis Dato geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager der neuesten Winter-Rock- und Hosen-Stoffe, Damen-Mantels, Paletots und Jacken zur geneigten Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Carl Müller, Tuchhändler.

In dem Hause No. 35 Zellaische Straße ist die erste Etage, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorhaus bestehend, mit oder ohne Meubles zu vermietten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kiemeister Kaden.

## Verloren.

Am vergangenen Sonnabend wurde auf dem Wege von Wilsdruff bis Grumbach eine gute vier-spännige Winde verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung im Gasthose zu Grumbach abzugeben.

## Fortwährender Einkauf

von Knochen, Hadern, Papier und dergl. Die höchsten Preise werden gezahlt.

Auch werden getragene Kleidungsstücke ein- und verkauft.

Red, Schulgasse.

in nächster Nähe der Hauptpost.  
Dresden, Annenstraße 2,  
O. G. Höfer,

5000 Ellen schwarzen Mohair, ausgezeichnete Muster, à Elle nur 75 Pf., Caschmir in vorzüglichster Qualität und 10000 Ellen  $\frac{1}{2}$  breiten fein wollenen  $\frac{3}{4}$  und 4 Rgr.,

33000 Ellen Kleiderstoffe in 3 Rgr., Poite u. Garbelle, à Elle 29 Pf., 3, 3½,

4500 Ellen  $\frac{1}{2}$  breiten wafelartigen Kleider-Cattun, à Elle 38 u. 40 Pf.,

2 Annenstraße 2  
Dresden.

Für Wiederverkäufer: im Stück Engros-Preise.

Für Wiederverkäufer: im Stück Engros-Preise.

## Photographie.

Um auch ferner Gelegenheit zu photographischen Aufnahmen zu bieten, vorzüglich des nahenden Weihnachtsfestes wegen, werde ich noch jeden Sonntag in Wilsdruff sein.

Ergebenst

Otto Schmidt, Photograph u. Maler.

## Schützengesellschaft.

Generalversammlung Mittwoch, den 5. d. M.,  
Abends 7 Uhr, im Schießhause.

Neuwahlen der Vorstandsmitglieder.

Rechnungsbericht.

Wilsdruff, den 28. November 1866.

Der Vorstand.

## Erholung.

Dienstag, den 4. December,

Damenabend.

Die Vorsteher.

## Militär-Verein.

Sonnabend, als den 1. December, im gewöhnlichen Vereinslocal. Dazu ladet sämtliche Mitglieder ein

Der Vorstand.

## Tiedertafel.

Freitag, den 30. November 1866, Abends 1/8 Uhr

Generalversammlung.

(Ballotage.)

## Bürgerverein.

Nächsten Montag, den 3. December: Vereinstag.

H. Bedt, Rector.

## Zur Tanzmusik

nächsten Sonntag, den 2. December

im Gasthose zu Grumbach

ladet freundlichst ein

Th. Hönisch.

Zu Familien- oder sonstigen Festlichkeiten empfiehlt 1/2 und 1/3 Flaschen

## besten Champagner

der sächsischen Champagner-Fabrik in Dresden

Wilsdruff.

C. F. Rossberg.

Donnerstag, den 6. December:

## I. Abonnement-Concert

im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen in Wilsdruff, mit verstärktem Orchester und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kammermusikus Lorenz aus Dresden.

### PROGRAMM.

„Fest-Marsch“ über Themen aus dem Es-Dur-Concert von Beethoven, arr. von Rosenberg.

Ouverture „Reiselust“ von J. C. Lobe.

Melancholie für das Ventilhorn von Klauer, vorgelesen von Herrn Kammermusikus Lorenz.

Accelerationen, Walzer von Joh. Strauss.

Concert-Ouverture von J. Rietz.

Finale aus der Oper: Macbeth von Chelard.

Souvenir de Dresde, für das Ventilhorn v. Eisner, vorgelesen von Hrn. Kammermusikus Lorenz.

Pêlé-mêle, grosses Potpourri von Conradi.

Anfang punct 7 Uhr. — Entrée an der Kasse 5 Ngr.

Nach dem Concert folgt Ball.

G. Günther, Stadtmusik director.

Sonntag, den 2. December:

## Tanzmusik in Lampersdorf.

Es ladet freundlichst ein

Schaffer.

Nächsten Sonntag, den 2. d. M.:

## Tanzmusik

im Gasthose zu Kaufbach,

wozu freundlichst einladet

Bönig.

Rathskeller zu Wilsdruff.

Sonntag, den 2. December:

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

R. Weißbach.

Nächsten Sonntag, den 2. December:

Bratwurthschmaus und Tanzmusik

auf der Restauration.

Dazu ladet freundlichst ein

Fr. Gekner.

Getreidepreise von Radeburg, den 21. Nov. 1866.

Roggen	5 $\frac{1}{2}$	—	10 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
Weizen	6	—	6	10	—
Gerste	4	—	—	—	—
Hafer	2	—	2	11	—

Wochenmarkt in Wilsdruff am 23. Novbr. 1866.

1 Kanne Butter 17 Ngr. — Pf. bis 18 Ngr. — Pf.

Ferkel wurden eingebracht 35 Stück und verkauft

à Paar 2 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr.

Druck von C. G. Klincksch & Sohn in Meissen.